

20.06.2022

Stellungnahme Fridays For Future Freiburg zu der Transformationsuniversität 2.0



Wir, Fridays For Future Freiburg, bekennen uns solidarisch zur Besetzung in der Universität Freiburg durch die Transformationsuniversität 2.0.

Auf Grund der lebensgefährlichen ökologischen Krisen, der extremen sozialen Ungleichheit und damit der Gefährdung von 3,3-3,6 Milliarden Menschen (IPCC 2022), unterstützen wir die Forderungen an die Albert-Ludwigs-Universität voll und ganz. Wir brauchen eine gesellschaftliche, politische und technische Transformation ausgehend von den Menschen, der Wissenschaft und der Politik. Dabei hat die Wissenschaft eine zentrale Rolle. Die Universität Freiburg erforscht seit Jahrzehnten die sozial-ökologischen Krisen und deren Lösungen. Jetzt ist es an der Zeit, dass die Universität sich aktiv politisch einbringt und die sozial-ökologische Transformation vorantreibt. Sie darf gesellschaftliche Umdenkprozesse nicht nur zu beobachten, sondern muss diese auch anstoßen und vorantreiben.

Wir hoffen, dass das Rektorat offen auf die Besetzung reagiert und in einen konstruktiven Dialog geht. Sie sollte das Engagement der Studierenden als Weckruf nutzen um sich aktiv gegen die Zerstörung der Lebensgrundlagen von Milliarden von Menschen einzusetzen.

Dies muss in der Grundordnung der Universität festgeschrieben werden. Ein sozial-ökologischer Notstand muss als klares Zeichen für den Kampf gegen den Kollaps der Gesellschaft ausgerufen werden.

Wir plädieren dafür, dass die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg die Forderungen der Transformationsuniversität annimmt. Die geforderten Veränderungen sind dringend notwendig und werden von Fridays For Future und einer breiten Klimagerechtigkeitsbewegung mitgetragen.

Transformative Wissenschaft, also eine Wissenschaft, die ihre Erkenntnisse in die Gesellschaft trägt, um den benötigten Wandel anzustoßen, ist ein wichtiger Beitrag zur Rettung unserer Lebensgrundlagen und zur Rettung von Milliarden von Menschen.